



Andrologie

Unter Andrologie versteht man die sog. Männerheilkunde. Hierunter fasst man alles zusammen, was mit der Lehre der Fruchtbarkeit des Mannes und deren Störungen zu tun hat. Für Sie ist es natürlich wichtig warum Sie als Paar nicht schwanger werden. Die Hauptursache beim Mann liegt in einer gestörten Spermienfunktion. Daher erstellen wir ein Spermogramm, um die Spermienanzahl, -beweglichkeit und -form zu beurteilen. Im Gegensatz zu Ihrem Urologen oder Dermatologen, bei dem dies vielleicht schon einmal geschehen ist, bereiten wir die Spermien zusätzlich auf (Funktionsspermogramm). Dies bedeutet, dass durch unterschiedliche Aufbereitungstechniken (z. B. waschen) die nichtbeweglichen und die der Form nach grob auffälligen Spermien abgetrennt werden. Abschließend können wir Ihnen sagen, wie viele funktionstüchtige Spermien letztendlich verbleiben.

Normwerte nach WHO 5.

Volumen	≥ 1,5 ml
pH	≥ 7,2
Spermiengesamtzahl	≥ 39 Mio.
Konzentration	≥ 15 Mio./ml
Vitalität	≥ 58 %
Progressivmotilität (WHO A+B)	≥ 32 %
Normalformen	≥ 4 %

Weitere Ursachen wie Spermienantikörper und eine Besiedlung mit Bakterien werden ebenfalls untersucht. Das Ergebnis des Spermogrammebefundes besprechen wir persönlich miteinander. In Abhängigkeit von den Befunden können wir Ihnen dann eine Behandlung empfehlen (Intensivierte Untersuchung bei Ihrer Partnerin, Insemination, IVF, IVF/ICSI). Falls bei Ihnen die Spermienqualität eingeschränkt ist, stellt sich die Frage, warum dies so ist.

Vier Faktoren stehen dabei im Vordergrund:

1. allgemeiner Gesundheitszustand, Lebensgewohnheiten und Lebensstil, Einnahme von Medikamenten, Kontakt mit Giftstoffen (auch Nikotin!) sowie Erkrankungen in der Familie.
2. Hormonelle Störungen
3. Erberkrankungen

4. Erkrankungen im Bereich des Genitale z. B. Hodentumore, Infektionen oder Hodenhochstand in der Kindheit.

Therapieempfehlung

Ein ungünstiger Lebensstil ist aber ein wesentlicher Faktor der neben der Spermienkonzentration auch die Spermafunktion einschränken kann. So weiß man, dass bei Übergewicht und Nikotinabusus die Fruchtbarkeit des Mannes deutlich sinkt. Hier liegt es in ihrer Hand Abhilfe zu schaffen.

Trotz diesen aufwendigen Untersuchungen bleibt es bei einem Großteil der Patienten unklar, warum es Einschränkungen bei den Spermien gibt. Leider gibt es z. Zt. auch nur für einen kleinen Teil der Männer

Therapiemöglichkeiten

1. Bei Hormonmangelerscheinungen kann eine Hormonspritzentherapie die Spermienproduktion anregen
2. Im Fall von Bakterien im Samen hilft eine antibiotische Therapie
3. Eine Mineral- und Vitamintherapie ist prinzipiell hilfreich, verbessert aber leider nur sehr selten die Samenquantität.

Haben Sie noch weitere Fragen?

Sprechen Sie uns gerne an!

Ihr Ansprechpartner:
Dr. med. Thilo Schill
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
E-Mail: praxis@ivf-limbach.com
Tel. +49 511 972300